

# Neue ambulante Reha-Aspekte der BFW in Baden-Württemberg



Berufsförderungswerk Bad Wildbad



Berufsförderungswerk Heidelberg



Berufsförderungswerk HD-Schlierbach



Berufsförderungswerk Schömburg

# Ein kurzer Rückblick

Die in den letzten Jahren in Deutschland eingeleiteten grundlegenden Veränderungen betrafen auch den Bereich der beruflichen Rehabilitation.

Beispielhafte Forderungen von Politik und Rehaträgern:

- individueller
- kürzer
- ambulant
- in Betrieben

Die vier Berufsförderungswerke haben diese Anforderungen ernst genommen und sich gemeinsam neu aufgestellt.

# Ein kurzer Rückblick

Im Oktober und November 2006 moderierte das Sozialministerium zwei Gespräche zur Zukunft der BFW in Baden-Württemberg.

Die vier BFW schlugen u.a. die Entwicklung und Umsetzung eines gemeinsamen wohnortnahen Angebots an mehreren Standorten vor.

Die Rehaträger bekundeten ihr Interesse und ihre Unterstützung für dieses neue Angebot.

# Ein kurzer Rückblick

Die Entwicklung erfolgte gemeinsam unter Einbindung der Rehaträger und mündete in einen gemeinsamen Vertrag aller Beteiligten.

Die ersten Maßnahmen begannen im Herbst 2007.

# Flächendeckendes Angebot

In einer **ersten Phase** der Umsetzung des Angebots RehaStep wurden folgende Standorte eröffnet:

- **Karlsruhe** (betreut durch das BFW Bad Wildbad)
- **Stuttgart** (betreut durch das BFW Schömberg)
- **Offenburg** und **Heilbronn** (betreut durch das BFW Heidelberg)
- sowie in **Bad Wildbad** und **Schömberg**

# Flächendeckendes Angebot

In einer **zweiten Ausbaustufe** wurde bzw. wird das Angebot auf weitere Regionen ausgedehnt:

- **Villingen-Schwenningen** seit August 08 - betreut durch das BFW Schömburg
- **Mannheim** ab Mitte Oktober 08
- **Friedrichshafen** ab Ende September 08  
- jeweils durch das BFW Heidelberg

# Zielgruppe

Menschen mit einer Behinderung, die zur Eröffnung bzw. Wahrung ihrer Arbeitsmarktchancen der umfassenden medizinischen, psychosozialen und fachlichen Begleitung bedürfen. Die zentralen Ziele sind dabei:

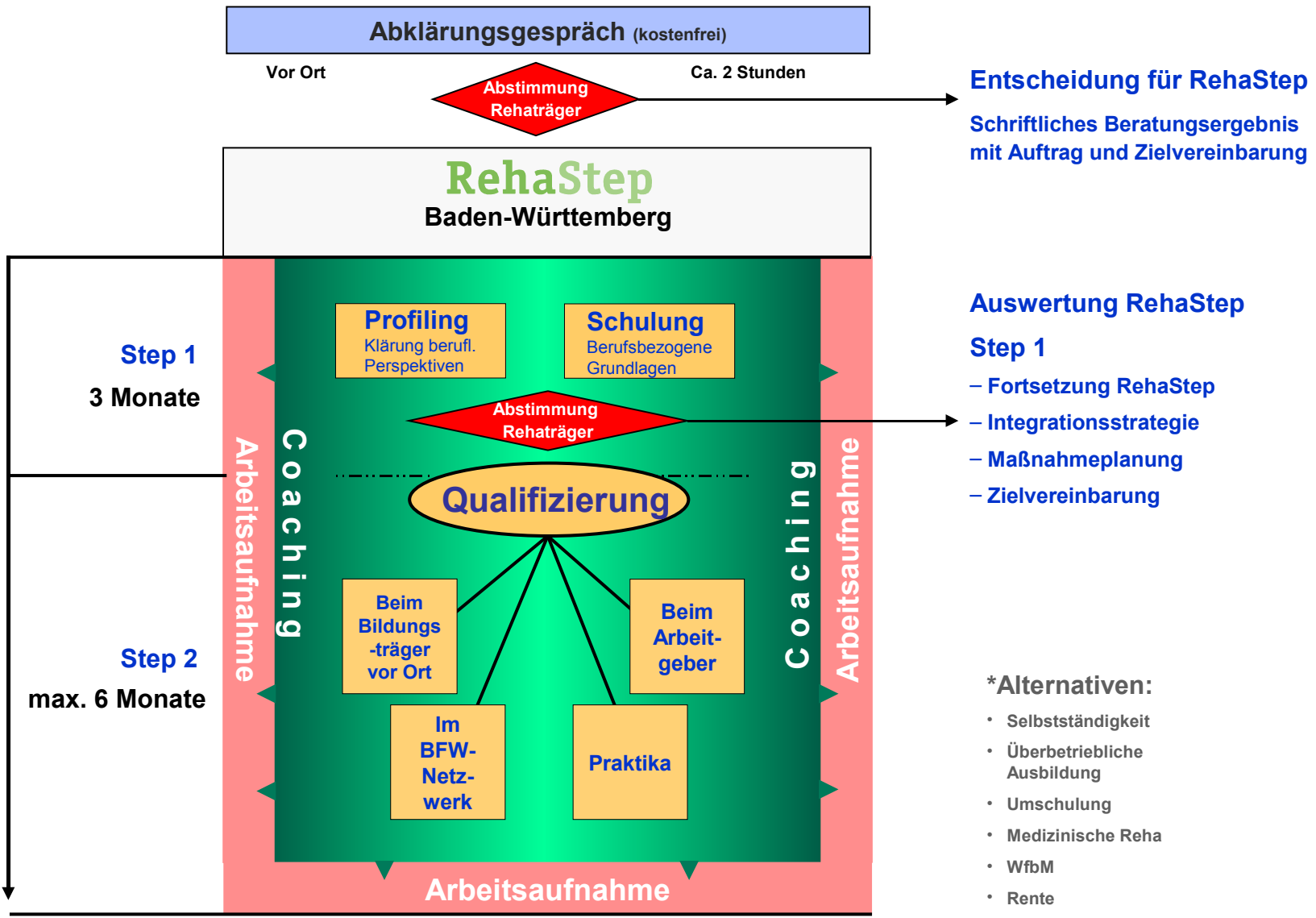
- Orientierung auf die berufliche Integration
- Entwicklung geeigneter individueller Integrationsstrategien
- Umsetzung der Integrationsstrategien
- Behauptung am Arbeitsplatz
- Bewältigung ihrer Lebenssituation, ohne ihr soziales Umfeld verlassen zu müssen

# Eckpunkte von RehaStep

- Anerkennung nach §35 SGB IX
- Dauer 9 Monate
  - 3 Monate Assessment/berufliche Grundlagen/  
Entwicklung einer Integrationsstrategie
  - 6 Monate überwiegend betriebliche Qualifizierung
- Durchgängiges Coaching, auch nach Maßnahmeende möglich
- Jederzeit Übergänge in Arbeit möglich
- Gemeinsame(s) Personalentwicklung, QM, Marketing

# Mögliche Ergebnisse durch RehaStep

- Direkte Vermittlung in Arbeit
- Case Management bei tiefgreifenden Problemlagen
- Notwendigkeit überbetrieblicher Qualifizierung
- Betriebliche Qualifizierung mit anschließendem Arbeitsvertrag
- Notwendigkeit erneuter medizinischer Reha-Maßnahmen
- Rente, Selbstständigkeit, WfbM



# RehaStep Fakten

- 343 Teilnehmer in 7 Standorten
- Durchschnittsalter der Teilnehmer 42,8 Jahre
- Frauenanteil 27%
- Hauptschulabschluss 62%, Realschulabschluss 19%,  
Abitur/Fachhochschulreife 11%, sonstige Abschlüsse 8%
- Berufserfahrung vor RehaStep Ø 18 Jahre
- Arbeitslosigkeit vor RehaStep Ø 25 Monate

# Belegung der Rehaträger

Wo		Woher						
Standort	Anzahl der Maßnahmen	AA	GUV	DRV-BW	DRV-B	Knapp.	Sonst. RT	TN
BFW Schömburg	10	33	11	56	10	7	0	117
BFW Bad Wildbad	7	14	1	44	15	0	0	74
BFW Heidelberg	13	32	2	85	27	4	2	152
Summe	43	79	14	185	52	11	2	343
Verteilung % auf RT		23%	4%	54%	15%	3%	1%	
Beendete Maßnahmen und TN	11							84

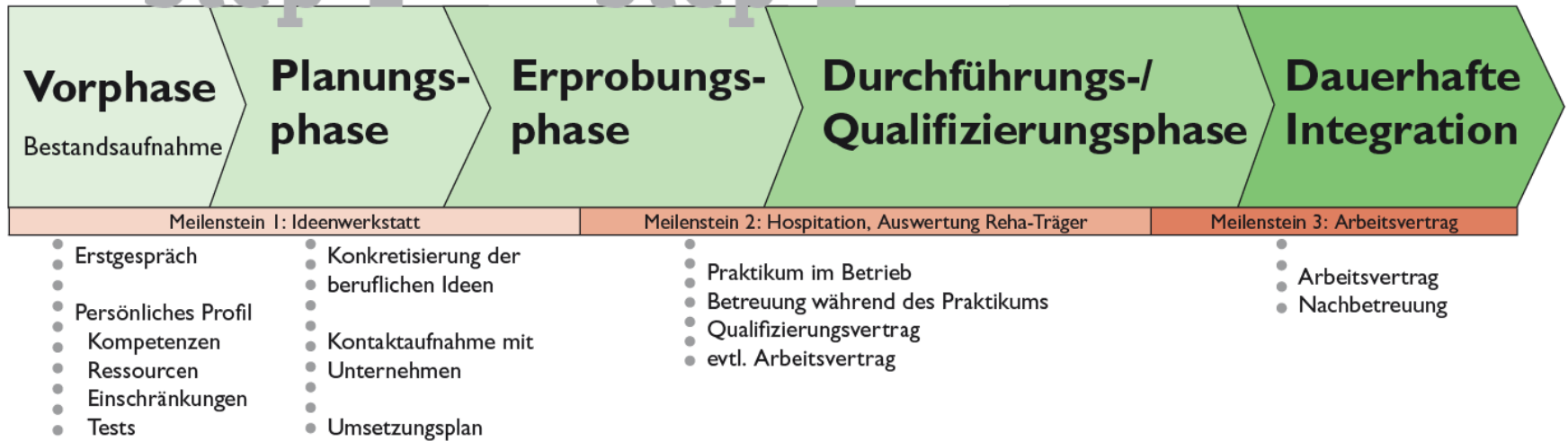
# Erfolge

Standorte	in Arbeit	in Qualifikation	Rente	Arbeitssuche/ Nachbetreuung	Summe
<b>Beendete Teilnehmer</b>	36	19	5	24	<b>84</b>
<b>BFW Schömberg (S*, SB) BFW Bad Wildbad (KA*) BFW Heidelberg (HN*,WT, OG)</b>	43%	24%	6%	27%	<b>100%</b>

\* Erste Maßnahmenende vor 3 Monaten

# Step by Step zum Integrationserfolg

## Step 1 Step 2



# RehaStep

In zwei Schritten zum Job

